

Zweites Allstedter Gespräch: „Die Allstedter Gottesdienstreform 1523/1524“

Im zweiten Teil der Reihe blicken wir am 1. November um 18 Uhr auf den ersten Gottesdienst in deutscher Sprache. Diesen hat Thomas Müntzer 1523 in Allstedt gefeiert, im Vorgängerbau der Kirche St. Johannis Baptist, in der das Allstedter Gespräch als Kooperation der Landeszentrale mit dem Landkreis Mansfeld-Südharz stattfindet.

Thomas Müntzer war es, der 1523 hier erstmals einen Gottesdienst in deutscher Sprache feierte. Bis dahin wurden diese ausschließlich in Latein zelebriert. Wie andere Reformatoren auch hatte sich Müntzer bereits zuvor bemüht, kirchliche Schriften, Gesänge und andere Teile der Liturgie ins Deutsche zu übertragen. Zahlreiche Druckwerke, später auch aus eigener Allstedter Druckerei, geben Zeugnis davon. Die Tragweite dieser Neuerung lässt sich heute kaum ermessen und doch war dieser Schritt fundamental für eine Glaubenspraxis, die nun viel unmittelbarer und lebensnäher die Mitglieder der Gemeinde einbeziehen konnte. Auch das erklärt den Erfolg reformatorischer Bewegungen und Strömungen.

Wir laden Sie herzlich ein, diesem Schlüsselereignis der Reformationsgeschichte am historischen Ort der ersten deutschen Messe in Allstedt nachzuspüren. Mit Ihnen diskutieren u.a.:

- **Prof. Dr. Jörg Seiler**, Professor für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit, Universität Erfurt
- **Andreas Berger**, Superintendent des Kirchenkreises Eisleben-Sömmerda

Moderation: Uli Wittstock, MDR

Die Allstedter Gespräche knüpfen an Thomas Müntzers Wirken während seiner Zeit als Pfarrer in Allstedt an. Die kleine Ackerbürgerstadt wurde ab 1523 zum Zentrum einer, wenn auch kurzlebigen, radikalen Reformationsbewegung und zum Experimentierfeld für die Ideen des Reformators. Gemeinsam mit dem Landkreis Mansfeld-Südharz lädt die Landeszentrale noch bis 2025 regelmäßig dazu ein, sich mit Müntzers Erbe auseinanderzusetzen und über aktuelle Fragen und Herausforderungen der heutigen Gesellschaft zu diskutieren.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Maik Reichel, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung

Tel: 0391/567-6450, mob.: 01517/ 270 33 87

E-Mail: maik.reichel@sachsen-anhalt.de



Magdeburg, 25.10.2023

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@sachsen-anhalt.de